

Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät – Büro für Internationale Programme



Erasmus

Informationsmappe



Foto: Libera Università Internazionale degli Studi Sociali

**Libera Università Internazionale
degli Studi Sociali – Rom**

Inhalt

Erfahrungsberichte

1. Wintersemester 2024/25
2. Sommersemester 2023/24
3. Akademisches Jahr 2017/18

Erfahrungsberichte

1. Wintersemester 2024/25

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Bestenfalls kümmert man sich vor der Anreise bereits um eine Krankenversicherung. Ansonsten ist es auch hilfreich vorher schon eine italienische Steuernummer zu beantragen, was man allerdings auch vor Ort noch tun kann.

Anresemöglichkeiten zum Studienort

Flugzeug/Zug

Vorstellung der Gastuniversität

Die LUISS (Libera Università Internazionale degli Studi Sociali) Guido Carli ist eine renommierte private Universität in Rom, die sich auf Wirtschaft, Recht, Politikwissenschaften und Management spezialisiert hat. Sie wurde 1974 gegründet und hat mehrere Campus in Rom, darunter in Viale Pola, Viale Romania und Via Parenzo (Rechtswissenschaften).

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Mir persönlich haben die Lernbedingungen an der Luiss sehr gut gefallen. Die Vorlesungen sind etwas kleiner als in Berlin, sodass man im relativ engen Austausch mit den Lehrenden und anderen Studierenden steht. Allerdings sollte man wissen, dass in den meisten Kursen viel Wert auf Anwesenheit gelegt wird, aber die Vorlesungen in der Regel nicht besonders interaktiv gestaltet sind. Auch sehr angenehm fand ich, dass es in vielen Kursen mündliche Abschlussprüfungen gibt.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Ich habe alle Kurse auf Englisch belegt. Meiner Erfahrung nach reichen B2/C1 Kenntnisse dafür in der Regel aus.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Ich würde jedem empfehlen, nicht allzu weit weg von der Uni zu wohnen, da die öffentlichen Verkehrsmittel in Rom häufiger mal streiken. Ansonsten empfiehlt es sich auch an einer Metro Station zu wohnen, da diese von allen Verkehrsmitteln mit noch am zuverlässigsten ist.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Für Miete würde ich ca. 500-800 Euro monatlich einplanen. Das Monatsticket für den ÖPNV kostet 35 Euro. Lebensmittelpreise sind in Italien eigentlich recht ähnlich zu denen in Deutschland.

Freizeitaktivitäten

Ich habe in Rom gerne Zeit mit Freunden in Bars und Kaffees verbracht. Außerdem gibt es tolle Museen, die man besuchen kann. Bei warmem Wetter kann man von Rom aus auch gut an einen der nahegelegenen Strände fahren.

Persönliche Erfahrung (Allgemeines Fazit)

Mir hat der Aufenthalt in Rom insgesamt sehr gut gefallen. Man findet leicht Anschluss durch die Uni aber auch außerhalb und es gibt einfach super viel anzuschauen und zu unternehmen.

2. Sommersemester 2023/24

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Ein paar Sachen sind vor dem Auslandsaufenthalt zu organisieren und gerade am Anfang kann das alles sehr überwältigend wirken, aber keine Angst man bekommt das hin. Zwischen Fragen von: was nehme ich mit (kleiner Tipp man braucht fast immer weniger als man denkt und vieles kann man auch vor Ort noch kaufen), was mache ich mit meiner Wohnung in Berlin und wo werde ich in Rom wohnen, gibt es auch noch diese ganzen Erasmus Dinge. Eine To-Do Liste mit Abgabeterminen kann da definitiv hilfreich sein.

Als erstes sollte man sich fragen, ob man ein Urlaubssemester beantragen möchte und ob man ein Semesterticket braucht. Auch ist es wichtig abzuklären, wie man im Ausland krankenversichert ist. Handyverträge

funktionieren in den meisten Fällen problemlos im Ausland weiter, ansonsten muss man sich auch hier vielleicht um einen italienischen Vertrag bemühen. Danach steht das Online Learning Agreement im Raum. Hier gibt es von der HU jedoch eine gute Info-Veranstaltung. Wichtig ist nur, dass man alle notwendigen Credits für die Erasmusförderung hat und ggf. die Anforderungen an die Freischussverlängerung erfüllt und keine Angst das OLA ist nicht in Stein gemeißelt und kann zu Beginn des Auslandsaufenthaltes auch noch mal beliebig verändert werden.

Insgesamt ist auch sowohl das Internationale Büro der HU als auch der LUISS sehr zuverlässig und immer bei Fragen und Problemen für einen da.

Absolut nicht notwendig, aber trotzdem schön ist es, wenn man die Zeit hat vorher einen Italienischkurs zu besuchen.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Ich bin wie die meisten mit dem Flugzeug angereist, dies funktioniert ziemlich einfach und zu sehr moderaten Preisen. Man kann natürlich auch mit dem Auto oder Zug anreisen. Vom Flughafen fahren regelmäßig Busse nach Termini, diese brauchen ca. 1 Stunde und kosten 9€. Etwas teurer aber auch wesentlich komfortabler ist es den Zug („Leonardo-Express“) für 14€ zu nehmen, dieser fährt alle 15 Minuten und braucht nur 30 min bis Termini.

Ansonsten ist öffentlicher Nahverkehr in Rom schwierig und eine buddhistische Geduld- und Frustrationsübung. Die Busse kommen grundsätzlich nur wenn und wann sie wollen, ohne wirklich Rückschlüsse auf einen Fahrplan schließen zu lassen. Verblüffender Weise gewöhnt man sich jedoch daran und aufgrund der allgemeinen Bekanntheit werden Verspätungen grundsätzlich nicht allzu schwergenommen. Trotzdem sollte man sich darauf einstellen viel zu Fuß zu laufen. Die Metro dagegen ist ziemlich zuverlässig und auch das Bus-Chaos lässt sich mit der italienischen Nahverkehrsapp „Moveit“ relativ gut tracken. Aus magischen Gründen weiß diese App meistens mit überraschender Genauigkeit, wann die Busse kommen.

Vorstellung der Gastuniversität

Die LUISS ist eine in Rom relativ angesehene Privatuniversität. Sie ist aufgeteilt in drei verschiedene Campusanlagen, die jedoch fußläufig beieinander liegen und zwischen denen auch ein Shuttle Bus fährt. Die Anlagen selbst sind in alten Stadtvillen mit hübschen kleinen Gärten und

dementsprechend wirklich schön. Es gibt Bistros, sowie eine Mensa. Außerdem gibt es Computerräume und Druckmöglichkeiten auch für internationale Studierende. Der Hauptcampus ist eindeutig das Herz der Universität mit den meisten Aufenthaltsmöglichkeiten, zum Beispiel auch dem als Begegnungsstätte für internationale Studierende konzipiertem Language Café. Der Jura Campus ist dagegen etwas schlichter. Insgesamt hat die LUISS drei Fakultäten (Wirtschaft, Jura und Politikwissenschaften) und in diesen Bereichen ein relativ breites Kursangebot. Ich fand es beispielhaft ganz interessant auch was anderes zu sehen und habe ein paar Politikwissenschaftsvorlesungen besucht.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Vorlesungen sind größtenteils kleiner und mehr auf Mitarbeit angelegt als an der HU. In vielen Vorlesungen ist es üblich das man einen Vortrag halten muss oder am Ende eine mündliche Prüfung hat. Außerdem haben viele Vorlesungen eine Anwesenheitskontrolle, die jedoch auch unterschiedlich streng gehandhabt wird. Insgesamt sind die Anforderungen an der LUISS jedoch wesentlich entspannter als an der HU, wie ich es selber einschätzen würde und wie ich es von anderen gespiegelt bekommen habe. Sodass die Prüfungen am Ende bei den meisten internationalen Studierenden gut ausgefallen sind.

Es gibt eine relativ große Auswahl an Kursen, die sich jedoch oft zeitlich überschneiden, was die Kurswahl etwas schwieriger macht. Innerhalb der ersten Woche hat man Zeit, sich die Kurse anzugucken und dann nochmal Kurse dazu oder abzuwählen, so kann man ein Bild von den jeweiligen Kursen und ihren Anforderungen bekommen.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Die LUISS bietet viele Kurse auf Englisch an. Diesen kann man mit „normalen“ bis guten englisch Sprachkenntnissen sehr gut folgen und sie somit ohne Bedenken wählen und bestehen.

Ich habe vor meinem Aufenthalt den A1 Italienisch Kurs an der HU besucht, welchen ich sehr empfehlen kann. In Rom an sich sind Italienischkenntnisse vor allem im Stadtzentrum nicht notwendig, da aufgrund der vielen Touristen fast alle zumindest etwas Englisch sprechen können. Trotzdem freuen sich die Römer immer sehr, wenn man ein bisschen Italienisch spricht und es war definitiv auch in manchen Situationen hilfreich beziehungsweise hat

Pluspunkte gebracht. Insbesondere wenn man eher in die ländlichen Regionen fährt, sind die Englischkenntnisse oft sehr dünn bis gar nicht vorhanden.

Der an der LUISS in drei verschiedenen Levels angebotene Sprachkurs ist leider sehr chaotisch, überschneidet sich mit vielen anderen Kursen und hat mich eher an eine Duolingo Lektion als an einen richtigen Sprachkurs erinnert. Demnach ist der Kurs bestimmt besser als nichts, aber bringt einem leider nicht wirklich die Sprache näher. Sodass man sich, sollte man Italienisch lernen wollen, nicht ausschließlich auf den LUISS Kurs verlassen sollte.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Die Wohnungssuche in Rom kann erstmal etwas deprimierend sein, da die meisten Wohnungen weder modern noch hochwertig sind, manchmal sogar eher an Sperrmüllsammlungen erinnern und trotzdem alles andere als erschwinglich sind. Es empfiehlt sich daher, frühzeitig mit der Suche anzufangen. Ich habe meine Wohnung schlussendlich über „housinganywhere“ gebucht. Es gibt aber noch viele andere Seiten bspw. „spotahome“, „uniplaces“ oder die italienische Seite „Idealista“. Darüber hinaus haben viele ihre Wohnungen auch über Facebook oder WhatsApp Gruppen gefunden. Im Schnitt kann man ungefähr mit monatlichen Mieten zwischen 450 und 800€ rechnen. Insbesondere sollte man aufpassen, da gerade die Nebenkosten oft verhältnismäßig hoch ausfallen.

Ich habe in einer siebener WG in Trieste gewohnt, was erstmal etwas chaotisch klingt, sich am Ende aber als sehr gute Entscheidung herausgestellt hat, weil ich so gleich einige nette Kontakte knüpfen konnte.

Im Allgemeinen würde ich sehr die Gegend um die Uni zum Wohnen empfehlen (Trieste, Nomentano, Piazza Navonna, Piazza Fiume). Dort wohnen die meisten LUISS Studenten und aufgrund der unzuverlässigen Verkehrsmittel ist es sehr angenehm, in der Nähe der Uni zu wohnen. Darüber hinaus ist es ein sehr entspanntes, bürgerliches Wohngebiet, indem man auch sehr gut nachts noch unterwegs sein kann ohne sich fürchten zu müssen. Es gibt viele nette Cafés, Bars und Restaurants und man ist nah an den Parks der Stadt (Villa Borghese, Villa Torlonia, Villa Ada). Das Viertel ist raus aus dem touristischen Trubel, was gerade im Sommer sehr angenehm ist, man ist aber trotzdem gut angebunden und relativ schnell im „Stadtzentrum“ (ca. 30 min) und Trastevere (ca. 50 min).

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Der größte monatliche Betrag, und das ist nicht wenig, geht vermutlich für die Miete drauf. Ansonsten kostet das Monatsticket für den öffentlichen Nahverkehr 35€, eine Einzelfahrt liegt bei 1,50€. Insgesamt ist Zugfahren in Italien relativ preiswert. Lebensmittel und Drogerieartikel sind dafür im Schnitt etwas teurer als in Deutschland.

Restaurants, Cafes und Bars haben ähnliche Preise wie in Berlin. Insbesondere Kaffee ist jedoch wesentlich günstiger (Cappuccino to go 1,50€) und auch alkoholische Getränke kann man zum Teil ziemlich günstig bekommen (ca. 3,50€ Blue Bar in San Lorenzo und San Calisto in Trastevere). Das Nachtleben findet in Rom eher auf den Straßen und Plätzen der Stadt statt. Wer feiern gehen möchte, gibt es in den verschiedenen Erasmus Assoziationen eigentlich für fast jeden Tag in einem Club der Stadt freien Eintritt, ganz klassisch ist der internationale Sonntag im Sanctuary. Was Kultur betrifft, kommt man unter 25 in alle staatlichen Museum und Sehenswürdigkeiten für 2€ und am ersten Sonntag des Monats ist freier Eintritt.

Freizeitaktivitäten

Rom ist eine unglaublich schöne sowie interessante Stadt, sodass sich viele Freizeitmöglichkeiten ergeben. Zu besichtigen gibt es offensichtlich die großen Sehenswürdigkeiten, sowie viele Museen (meine Favoriten: Villa Giulia, Galleria Doria-Pamphilj, Galleria Barberini und Borgehese). Gerade bei den bekannten Sehenswürdigkeiten lohnt es sich sehr vorher online ein Ticket zu kaufen. Ansonsten ist es auch traumhaft einfach nur in der Stadt herum zu spazieren oder den Tag in einem der Parks der Stadt zu verbringen (mein Favorit: Villa Torlonia). Im Sommer gibt es vielzählige Open Air Kino Angebote, Bars und Stände am Tiber entlang, sowie Konzerte und das Kulturfestival in den Caracalla Thermen. Außerdem ist auch ein Besuch der Oper Roms sehr empfehlenswert. Den Sonnenuntergang vom Orangengarten oder dem Gianicolo Hügel aus beobachten, Donnerstagabend in Trastevere, Karaoke im Irish Pub und und und... Rom ist eine sehr lebendige Stadt. Da ist für alle was dabei.

Außerdem gibt es verschiedenste von den Erasmus Assoziationen organisierte Get-togethers und Freizeit- sowie Sportangebote.

Ab einem gewissen Punkt möchte man die Stadt aber auch verlassen, mit dem Zug kann man sehr einfach Tagesausflüge nach Tivoli oder Castel Gandolfo machen, wer sich traut ein Auto zu mieten, dem stehen auch noch mehr Ausflugsziele in der Nähe zur Verfügung. Im Sommer kann man sehr gut an das Meer fahren und verschiedene Strände mit dem Zug (circa 1 Stunde von Termini) erreichen, mein persönlicher Favorit war Anzio. Außerdem kann man von Rom mit dem Flixbus oder Zug sehr gut Italien erkunden, was ich nur empfehlen kann. Sowohl Neapel als auch die Amalfie Küste, Mailand und die Toskana (Florenz, Pisa, Sienna) sind sehr gut erreichbar.

Allgemeines Fazit

So klischeehaft das auch klingt, war mein halbes Jahr in Rom definitiv eine der besten Zeiten meines Studiums. Am Anfang muss man sich erstmal in das Chaos der Stadt fallen lassen und der Alltag ist doch unterschiedlicher zu Deutschland als man, oder zumindest ich, erwartet hatte. Ich habe mich aber von Anfang an sehr zugehörig und willkommen gefühlt und bin daher sehr schnell in Rom angekommen und habe mich definitiv in diese charmante Stadt verliebt. Sodass es einfach eine unglaublich aufregende und schöne Zeit war. Ich habe super viele schöne Dinge erlebt, Erinnerungen gesammelt und großartige Menschen kennen gelernt, mit denen ich diese Eindrücke teilen konnte. Ich kann einen Erasmus Aufenthalt in Rom aka la dolce vita daher wirklich nur empfehlen.

3. Akademisches Jahr 2017/18

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Vor der Abreise nach Rom, gibt es noch einiges zu organisieren. In Bezug auf die Humboldt-Universität sollte man sich überlegen, ein Urlaubssemester zu beantragen und abwägen, ob man das Semesterticket braucht. Des Weiteren wird man bei der Erasmus-Veranstaltung des Internationalen Büros der juristischen Fakultät über die Leistungsanforderungen und weitere wichtige Vorgaben des Erasmus+ Programms informiert. Die LUISS möchte vor Studienbeginn ein vorläufiges Learning erhalten, sodass es sich lohnt, bereits einen gründlichen Blick auf die Veranstaltungen zu werfen (auch wenn man innerhalb der ersten Vorlesungswoche noch Änderungen vornehmen kann).

Neben den universitären Vorbereitungen, sollte man sich mit dem Abschluss einer Auslandsversicherung auseinandersetzen und bestenfalls mit der Wohnungssuche von Deutschlands aus im Internet beginnen. Für weitere Fragen ist es hilfreich, sich mit anderen Studenten in der LUISS-Erasmus Facebook- oder Whatsappgruppe in Verbindung zu setzen. Vor allem die Studenten des ESN Teams bieten sehr nett ihre Hilfe und Tipps an.

Anresemöglichkeiten zum Studienort

Die meisten internationalen Studenten haben das Flugzeug als Reisemittel nach Rom gewählt. Durch die zahlreichen Angebote der günstigen Airlines, sind die Preise sehr erschwinglich. Die Shuttlebusse von den Flughäfen in die Innenstadt kosten ab 5€; die Taxis haben Festpreise. Andere nutzten aber auch den Zug oder das Auto, um etwas mehr Gepäck zu transportieren. Innerhalb der Stadt sollte man sich am ehesten auf seine eigenen Beine verlassen, und sich darauf einstellen, viel zu laufen. Die öffentlichen Verkehrsmittel haben leider keinen Fahrplan, fahren teilweise sehr unregelmäßig und streiken nicht selten. Wenn man sich dann doch mal dazu entscheidet, kann die App „movit“ sehr hilfreich sein, da sie Liveangaben zu vielen Abfahrten gibt. Zudem ist Rom aber auch mit vielen Car- und Bikesharing Unternehmen ausgestattet.

Vorstellung der Gastuniversität

Die LUISS ist eine, in Italien hochangesehene, Privatuniversität. Sie hat drei Fakultäten: Wirtschaft, Jura und Politikwissenschaften. Die Universität verteilt sich auf mehrere Standorte innerhalb Roms, die entweder fußläufig oder mittels des eigenen Shuttles (zwischen dem Hauptcampus und dem Juracampus alle 15 min.) erreicht werden können. Die Universitätsanlagen sind sehr beeindruckend, meist in schönen Villen untergebracht, umgeben von sehr gepflegten Parkanlagen, sodass schon fast Assoziationen mit einem Clubresort erweckt werden: Terrassen mit Sonnenschirmen, Cafés mit leckeren und günstigen Snacks, ein eigenes Campusradio, eine große Mensa, Schaukeln, Tischkicker, Tischtennisplatten, Obst- & Gemüsegärten, eine umgebaute Kirche, die nun als Vorlesungssaal und Bibliothek fungiert,...

Die Druckerräume stehen auch den Erasmusstudenten zur Verfügung, was sehr hilfreich ist, da es keine Limitierung des Druckguthabens gibt. Ein Ort, den auch viele Studenten sehr geschätzt haben, ist das Language Café, welches der Interaktion und Kreativität der Studenten gilt.

Der Einlass auf das Universitätsgelände wird durchgehend kontrolliert, sodass auch nur der engsten Familie ein Einblick gestattet wird.

Die Informationsveranstaltung zu Beginn des Semesters ist hilfreich, klärt jedoch nicht alle Fragen auf, sodass man auch einige Informationen, selber zusammensuchen muss. Das International Office der LUISS ist entgegen manch anderer Organisation der Universität sehr verlässlich und konnte einem stets bei Fragen weiterhelfen.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Unterschiede zum Jurastudium an der HU sind aus meiner Sicht gewaltig. Die Vorlesungen sind wesentlich kleiner, teilweise wird die Anwesenheit streng kontrolliert, es ist möglich, sich durch Vorträge einen Bonus für die finale Note zu erarbeiten und die meisten Prüfungen am Ende des Semesters sind mündlich. Vor allem aber ist das Studium dort rein theoretisch (die Materie der englischen Vorlesungen wird auch meist eher oberflächlich behandelt) und viele Italiener konzentrieren sich auf das Auswendiglernen von Folien oder Büchern. Im Endeffekt hat sich das meist als überflüssig herausgestellt und das Wissen und Verstehen der Zusammenhänge als deutlich effektiver und sinnvoller erwiesen.

Zunächst ist das Angebot an englischen Vorlesungen zahlreich, jedoch ist die zeitliche Abstimmung nicht sehr gelungen, sodass sich sehr viele Veranstaltungen überschneiden haben. Die Professoren kann man aber bei solchen oder jeglichen anderen Problemen kontaktieren oder direkt ansprechen. Generell freuen sie sich meist sehr über internationale Studenten und unseren Input. Innerhalb der ersten Woche hat man Zeit, sich alle Kurse anzugucken. Das kann ich nur sehr empfehlen, da manche Vorlesungen leider auf dem Papier mehr versprechen als sie wirklich zu bieten haben...sowohl sprachliche Kenntnisse, als auch die Vortragsweise lassen leider des Öfteren zu wünschen übrig. Organisatorisch kann es wie generell in Italien manchmal sehr chaotisch werden, da gilt es Ruhe zu bewahren. Wichtig ist es, stets kurz vor der Vorlesung zu checken, ob es eine Raumänderung gibt, sonst kann es mal passieren, dass man auf dem falschen Campus wartet.

Die meisten finalen Prüfungen an der juristischen Fakultät werden mündlich durchgeführt, in einigen Fällen gibt es aber auch schriftliche Midterms oder Hausarbeiten. Die Prüfungen sind den meisten internationalen Studenten sehr leicht gefallen und dementsprechend gut benotet worden, da sowohl

die guten englischen Sprachkenntnisse, als auch der simple Fakt, Erasmusstudent zu sein, sehr positiv aufgefasst werden.

Zum Lernen gibt es leider nicht die gleichen Bedingungen, wie wir sie in Berlin gewohnt sind. Eine Bibliothek zum Lernen ist nicht vorhanden bzw. befindet sich noch im Umbau. Dafür gibt es ein paar Leseräume, die jedoch teilweise sehr eng bestuhlt sind und auch sehr belebt von den Italienern genutzt werden.

Die Materialien zu den Vorlesungen werden meist online bereitgestellt oder es werden Bücher empfohlen, die man sich in vielen Fällen selber über die digitale Bibliothek kostenlos herunterladen kann.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Die Sprachvoraussetzungen für einen Studienaufenthalt an der LUISS kann man sehr unterschiedlich auslegen. Wenn man wie die Mehrzahl aller internationalen Studenten seine Kurse auf Englisch belegt, ist es sehr einfach den Vorlesungen mit guten sprachlichen Kenntnissen zu folgen. Teilweise haben die Professoren sogar von sich selbst aus zugegeben, dass ihr Englisch schlechter sei als das von uns internationalen Studenten.

Für den Alltag ist natürlich das Erlernen der italienischen Sprache von Vorteil, für die Universität allerdings keine zwingende Voraussetzung. Sowohl das Angebot des Sprachenzentrums der HU als auch externe Kurse, eröffnen die Möglichkeit, vor der Abreise ein Grundlevel zu erlernen. An der LUISS kann man dann seine Fähigkeiten auf drei verschiedenen Leveln vertiefen. Der Kurs wird allerdings etwas chaotisch geführt, die Termine überschneiden sich mit vielen Vorlesungen und die Anwesenheit wird sehr streng gehandhabt. Mit erfolgreichem Abschluss dieses italienischen Sprachkurses erhält man ein Sprachzertifikat. Wer direkt im Kontakt mit Italienern die Sprache lernen möchte, sollte einen Blick auf das schwarze Brett im Language Café werfen, dort gibt es Angebote von italienischen Studenten, die im Austausch gerne Englisch oder Deutsch lernen möchten.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, eine Wohnung bzw. ein Zimmer in Rom zu finden. Die meisten internationalen Studenten sind über Plattformen wie „spotahome“ oder „uniplaces“ fündig geworden. Außerdem gab es viele Anfragen und Angebote von Studenten selbst in der LUISS-Erasmus-Facebookgruppe. Direkt vor Ort haben aber auch viele über

Zeitungsausschreiben, Aushänge oder Kontakte noch ein Zimmer gefunden. Das Angebot der LUISS, dass einem ein Zimmer vermittelt wird, stellte sich lediglich als eine E-Mail mit Links zu Angeboten heraus; zumindest erhielt man kostenlos einen Rabattcode.

Generell sind die Mieten, vor allem für Nicht-Italiener, ziemlich hoch und der Zustand der Wohnungen in den meisten Fällen alles andere als modern und hochwertig. Folglich gibt es hauptsächlich Wohngemeinschaften, die auch in vielen Fällen nur dem Zweck dienen. Sehr wichtig ist es auch, sich ausreichend über anfallende Nebenkosten, Anmeldegebühren zu informieren, ansonsten kann es böse Überraschungen geben.

Als Wohngegend bietet sich vor allem die Umgebung nahe der Universität an (Trieste, Nomentano). Dort leben die meisten LUISS-Studenten, es ist sehr bürgerlich, man ist gut angebunden, hat die Nähe zu den großen Parks und viele Restaurants, Cafés und Bars vor der Tür. Unter den Römern gilt San Lorenzo als Studentenviertel, welches allerdings etwas weiter von den Unis entfernt ist, aber sehr jung und nachtaktiv ist.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Natürlich fallen bei einem Auslandssemester ein paar Summen an. Die Mieten in Rom sind wie bereits erwähnt sehr hoch, sodass die meisten Studenten ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft beziehen. Die öffentlichen Verkehrsmittel kosten pro Monat 35€, eine Jahreskarte 250€. Handyverträge sind sehr günstig zu bekommen oder man nutzt seinen deutschen Vertrag dank des Datenroamings einfach weiter. Sowohl Lebensmittel als auch Restaurants/ Cafés/ Bars können sehr erschwinglich sein, vor allem der Aperitivo ist in dieser Hinsicht sehr beliebt. Das Nachtleben findet oft auf den Straßen Roms, an öffentlichen Plätzen oder vor Bars mit selbstgebrachten Getränken statt. Clubs sind hingegen verlangen ungefähr vergleichbare Preise wie in Berlin.

Wer während seiner Zeit in Rom gerne mal wohin fliegen möchte, sollte das Angebot des ESN Netzwerks für LUISS Studenten nutzen. Während des ganzen Semester erhält man auf acht Flüge bei Ryanair 15% und zu jedem dieser Flüge gratis ein 20kg Gepäckstück.

Freizeitaktivitäten

Sport- und andere Freizeitangebote gibt es zahlreich, sowohl von der LUISS selber, als auch vom Erasmusnetzwerk (ESN), dessen Veranstaltungen

allerdings teilweise sehr chaotisch organisiert waren. Die Willkommenswoche ist aber ein sehr guter Weg, schnell viele neue Leute kennenzulernen.

Die Stadt Rom selber hat natürlich sehr viel zu bieten: Museen (am ersten Sonntag im Monat kostenloser Eintritt für die meisten Einrichtungen), Kirchen, die Katakomben, Parks, ... Zudem kann ich die Liebe der Italiener zum Essen nur bestätigen, sodass man sich viel im für ein Abendessen, Spritz oder Eis trifft.

Sehr zu empfehlen sind Ausflüge zum Strand. Die Zugpreise sind sehr erschwinglich und in einer knappen Stunde erreicht man schöne kleine Badeorte, mit guter Wasserqualität (z.B. Anzio, Santa Severa). Auch andere Städte wie Neapel oder Florenz mit dem Zug zu besuchen, lohnt sich echt.

Allgemeines Fazit

Mein Erasmusjahr in Rom war wirklich eine wahnsinnig tolle Erfahrung, die ich so schnell nicht vergessen werde. Sicherlich hat es anfangs etwas gedauert mit dem Chaos, das in Rom größtenteils herrscht, und der Mentalität der Italiener warm zu werden, da die Unterschiede zu Deutschland, auch wenn man sie anfangs gar nicht vermutet, doch enorm sind. Mit der Zeit hat man den Dreh raus, wie man am schnellsten und zuverlässigsten von A nach B kommt, wo es die beste Pizza/ das leckerste Eis (Giolitti!!) gibt, wie die Uni läuft, wo man abends ausgeht etc.. Die Italiener sind immer sehr herzlich und hilfsbereit, auch wenn nicht die pünktlichsten und zuverlässigsten. Man muss sich einfach auf das Dolce Vita einlassen, darf nicht alles unbedingt an deutschen Standards messen und dann kann man das römische Leben wirklich in vollen Zügen genießen. Dafür bleibt auch genug Zeit, da der zeitliche Aufwand für das Studium im Vergleich zum Studium an der HU doch deutlich geringer ist.